

Zielsetzung

Die externen Partner spielen bei der Beruflichen Orientierung eine entscheidende Rolle. Daher ist es wichtig, dass sie in der Schule in den Prozess der Beruflichen Orientierung stark eingebunden sind. Externe Partner können (regionale) Unternehmen, Universitäten und Hochschulen, die Kammern (IHK und HWK), Verbände und Beratungsstellen sein.

Zum einen gibt es **Institutionen**, die über bereits ausgearbeitete Programme und Projekte zur Beruflichen Orientierung verfügen, zum anderen **regionale Unternehmen**, die mit einer Schule kooperieren können. Die Zusammenarbeit kann nicht nur die Oberstufe betreffen, sondern kann schon früher beginnen (evtl. auch in Form von Betriebsbesichtigungen in der Unterstufe). Das P-Seminar, welches explizit mit externen Partnern durchgeführt wird, muss eine zentrale Rolle bei der Beruflichen Orientierung einnehmen.

Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Hochschulen

Im Hinblick auf ein Studium bieten die Hochschulen in Bayern Studienberatungen sowohl online als auch persönlich an. Nützlich in diesem Zusammenhang ist der Internet-Auftritt des Kultusministeriums (www.studieren-in-bayern.de), der wichtige Informationen rund um das Studium bereithält.

Staatliche Schulberatung

Die [Staatliche Schulberatung Bayern](#) berät Jugendliche individuell über ihre Möglichkeiten bzgl. eines Studiums oder einer beruflichen Ausbildung. Darüber hinaus bietet sie Lehrkräften Unterstützung beim Coaching der Schülerinnen und Schüler an.

Bundesagentur für Arbeit

Die Bundesagentur für Arbeit hat die gesetzliche Aufgabe, Jugendliche bei ihrem Entscheidungsprozess bzgl. der Berufsfindung zu unterstützen.

Die Bundesagentur schickt Berater an die Schule, z. B. Berufsberater für akademische Berufe der örtlichen Agentur für Arbeit, die dann in individuellen Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern Perspektiven und Laufbahnen aufzeigen. Psychologische Beratung zur Unterstützung bei der Berufs- und Studienwahl sind Angebote des Berufspsychologischen Service der Agentur.

Der Leitfaden "[Studien- und Berufsorientierung an Gymnasien - warum eigentlich?](#)" (in Zusammenarbeit mit SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland) enthält neben informierenden Kapiteln auch zahlreiche Praxistipps für gelingende Berufliche Orientierung am Gymnasium.

Auf der Homepage finden Sie einen Überblick zum vielfältigen Angebot der Agentur.

Der Bayerische Jugendring

Der Bayerische Jugendring K.d.ö.R. ist die Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Jugendverbände und -organisationen. Diese haben das Ziel, die Persönlichkeit der Jugendlichen zu fördern. Sie bieten neben Jugendberatung oder Veranstaltungen zum Erwerb sozialer Kompetenzen auch spezielle Seminare zur Beruflichen Orientierung an (<http://www.jugendbildungsstaetten.de/angebote/angebote-fuer-schulen/#>). Auch die Gemeindejugendpfleger/-innen vor Ort können in dieser Hinsicht Ansprechpartner/-innen sein.

Die Kammern

Auch die beiden Kammern HWK (Handwerkskammer) und IHK (Industrie- und Handelskammer) können die Berufsorientierung unterstützen. Ausbildungsscouts der IHK können an den Schulen von ihren Erfahrungen in der Ausbildung berichten.

Beide Kammern haben in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie die Plattform www.elternstolz.de ins Leben gerufen, die Hilfestellung für die Rolle der Eltern beim Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder gibt.

Zu den Aktivitäten der IHK und der HWK finden Sie bei den Links Näheres.

Verbände

Das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) bringt in den regionalen und überregionalen Arbeitskreisen SCHULE/WIRTSCHAFT zahlreiche Vertreter aus Schulen und Unternehmen zusammen. In Zusammenarbeit mit dem ISB wurden „*Leitlinien für eine gute Berufs- und Studienorientierung*“ (2015) entwickelt, die ebenso wie das BerufswahlSIEGEL zum Gelingen einer guten Beruflichen Orientierung am Gymnasium beitragen können. Die Seite www.sprungbrett-bayern.de ist die größte Praktikumsbörse für Schülerinnen und Schüler in Bayern.

Sämtliche Aktivitäten von SCHULEWIRTSCHAFT sind in diesem Dokument aufgelistet.

Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw) unterstützt die Berufliche Orientierung z. B. durch folgende Maßnahmen: das Portal www.bildunginbayern.de bietet Informationen über rund 130 Projekte aus allen Bildungsphasen und zeigt viele direkte Angebote zur Berufsorientierung auf. Das Projekt [Lehrer in der Wirtschaft](#) bringt berufliches Praxiswissen in die Schulen und umgekehrt Wissen über Schulen in die Wirtschaft.

Kriterien für einen Kooperationsprozess mit Externen Partnern

Folgende Aspekte sind in der Steuergruppe zur Beruflichen Orientierung an der jeweiligen Schule abzusprechen:

Bedarfsanalyse

- Zweck und Form der Kooperation klar bestimmen
- Kriterien für die Kooperation klar benennen (finanziell, personell, zeitlich, ...)

Kontaktaufnahme

- geeignete Partner entsprechend des Kooperationszwecks auswählen
- nutzenorientiert auf die Größe und Motivation des Kooperationspartners achten
- geeignete Person für die Kontaktaufnahme auswählen
- persönliches Gespräch über gemeinsame Ziele und Ideen vereinbaren

Anbahnung der Kooperation

- langen Vorlauf einplanen, frühzeitig an Kooperationspartner herantreten
- Eigeninteresse der Kooperationspartner berücksichtigen
- klare Ansprechpartner gewährleisten
- Projekte von Beginn an gemeinsam entwickeln und gestalten
- Synergieeffekte einer Kooperation aufzeigen
- klare Ziele definieren und Erfolgsaussichten benennen
- Kooperationsvereinbarung verfassen (Inhalte, Ziele, Verantwortlichkeiten, Termine etc.)
- den Lerneffekt für beide Seiten betonen
- Projekte einer breiten Öffentlichkeit vorstellen (Schulfamilie, Gemeinde, ...)

Gewährleistung dauerhafter Kooperationsbeziehungen

- Feste Treffen der Steuergruppe vereinbaren (innerschulisch ggf. mehrmals im Jahr, außerschulisch einmal im Jahr)
- personelle Ressourcen im Blick haben
- Partnerschaft auf Augenhöhe bilden
- präsent bleiben, auch wenn gerade keine gemeinsamen Vorhaben durchgeführt werden
- personelle Veränderungen ansprechen
- bereits im Rahmen laufender Projekte neue Ideen für zukünftige Vorhaben entwickeln